

## Zur Verbreitung von *Orobanche rapum-genistae* THUILL. (Ginster-Sommerwurz) im südöstlichen Westfalen

Charlotte Nieschalk, Korbach

Die östliche Arealgrenze von *Orobanche rapum-genistae* THUILL. (Ginster-Sommerwurz), einer in der Atlantischen Region Westeuropas verbreiteten Art, verläuft über den Ostabfall des Rheinischen Schiefergebirges, während deren Wirtspflanze *Cytisus scoparius* (L.) LK.(= *Sarothamnus scoparius* [L.] WIM-M.ex KOCH) (Besenginster) darüberhinaus bis weit nach Mitteleuropa vorkommt.

In dem an der Arealgrenze gelegenen südöstlichen Teil des westfälischen Hochsauerlandkreises ist die an feuchtkühles Klima gebundene Ginster-Sommerwurz stellenweise nicht selten. Von hier greift die Verbreitung noch auf angrenzendes hessisches Gebiet über, wo *O.rapum-genistae* bei Neukirchen (MTB 4818/31) (NIESCHALK 1951 bei GRIMME 1958:175; RUNGE 1972:313) und bei Reddighausen (MTB 4917/33) (W. EGER, Marienhagen 1981, mdl. Mitt. 14.11.1987) gefunden wurde. Das erstgenannte Vorkommen konnte in neuerer Zeit nicht mehr bestätigt werden. Zur Verbreitung von *O.rapum-genistae* auf westfälischer Seite wurden bisher der Schnabel bei Niedersfeld (MTB 4717/14), der Dasseberg bei Medelon (MTB 4817/24) und der Bollerberg bei Hesborn (MTB 4817/23) angegeben (RUNGE 1972:313).

Ein bisher nicht bekanntes, aber reichbesetztes Vorkommen dieser Sommerwurzart konnte ich am 17.06.1982 auf einer Besenginsterheide nordöstlich von Hesborn (MTB 4817/24) feststellen, wo ich am 26.09.1982 auf dieser etwa 250 m / 120 m großen Fläche 234 Pflanzen zählte. Die Anzahl der hier wachsenden Pflanzen dürfte noch etwas höher liegen, weil ich wegen der teils undurchdringlich dichten Ginsterbestände nicht die gesamte Fläche überprüfen konnte. Nicht selten wuchsen auf den Wurzeln eines Ginsterstrauches mehrere (2-9) Exemplare der Sommerwurz. *O.rapum-genistae* kommt erst zum Blühen, wenn der Besenginster verblüht ist.

Am 20.7.1985 kontrollierte ich nur die Randzonen dieser Besenginsterheide und zählte hierbei 178 Pflanzen der Ginster-Sommerwurz, wobei einmal 15 und einmal 20 Pflanzen in dichten Büscheln, möglicherweise auf den Wurzeln jeweils eines Strauches, dicht beieinander wuchsen. Diese um 500 m ü.d.M. süd-exponiert gelegene offene Ginsterheide erstreckt sich über ein mäßig steil ansteigendes Gelände oberhalb eines Feldweges, welcher bei Punkt 499,5 von der Straße Hesborn-Medelon nach Osten abzweigt (südöstlich der großen Spitzkehre unterhalb des Dasseberges). Der Boden ist rötlicher Tonschiefer. Auf grasi-

gen Flächen inmitten der Besenginsterheide, wie auch an Acker- und Wegrändern der näheren Umgebung finden wir eine relativ artenreiche Flora.

Wie ich später feststellte, kommt *O.rapum-genistae* über diese Fläche hinaus auch auf den ausgedehnten Besenginsterheiden des angrenzenden Geländes vor, sodaß sich das gesamte Verbreitungsgebiet dieser Sommerwurzart von der Höhe 571,6 hangabwärts bis an den bereits erwähnten Feldweg, einschließlich der Höhe 503,5 erstreckt.

In dem extrem kalten Winter 1986/1987 hatte der Besenginster starke Frostschäden erlitten. Im Sommer 1987 waren die Sträucher jedoch größtenteils wieder ergrünt, aber nur äußerst spärlich zum Blühen gekommen. Am 1.9.1987 konnte ich auf dem gesamten Verbreitungsgebiet auch *O.rapum-genistae* wiederum feststellen.

Eine Gefahr für die Vorkommen von *O.rapum-genistae* im Hochsauerlandkreis besteht in der allgemein zu beobachtenden Aufforstung der Ginsterheiden mit Fichte. Auch bei Hesborn befand sich bereits 1982 auf dem östlich an die Hauptverbreitungsstelle angrenzenden Gelände eine Fichtenschonung, und im Sommer 1987 mußte ich feststellen, daß die bisher landwirtschaftlich genutzte westlich angrenzende Fläche ebenfalls mit Fichten bepflanzt war.

Es dürfte geraten sein, zur Erhaltung dieser seltenen und pflanzengeographisch interessanten Art unserer Flora vorsorgende Maßnahmen zu treffen.

Herrn W. EGER, Marienhagen, Krs. Waldeck-Frankenberg, danke ich für seine Mitteilungen.

#### Literatur

GRIMME, A. (1958): Flora von Nordhessen. Abh.Ver.f.Naturk.Kassel **61**, Kassel. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. Münster (Westf.).

Anschrift der Verfasserin: Charlotte Nieschalk, Jakob-Wittgenstein-Str. 2, 3540 Korbach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Nieschalk Charlotte

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von \*Orobanche rapum-genistae\* THUILL. \(Ginster-Sommerwurz\) im südöstlichen Westfalen 103-114](#)